

**Birding im südlichen Afrika  
(Südafrika, Botswana, Namibia)  
21.09.2016 bis 14.12.2016**



Amur Falcon (*Falco amurensis*)

85 Übernachtungen - davon sechs im Hotel bzw. Guesthouse - an 48 verschiedenen Plätzen

19.888 km  
1.654 l Diesel

520 Arten Vögel, neue: 124 (gr) bzw. 123 (sn)

48 Säugerarten

- **Vorbereitung**

Unsere Hauptquellen zur Information für gute Birdingspots:

- <http://www.cloudbirders.com/tripreport>
- <http://wiki.sabirding.co.za/Portal.aspx?AspxAutoDetectCookieSupport=1>
- 'The Southern African Birdfinder'

Natürlich haben wir auch Reiseberichte (z. B. Birdquest, Vent, Tropical Birding) gelesen. Auch deshalb benutzen wir ausschließlich die englischen Namen.

Für Südafrika und Botswana sind die Reiseführer von Reise Know-How sehr gut; für Südafrika auch der Loose und für Botswana der von Ilona Hupe sind sehr gut.

Wir bestellten uns die Wildcard [https://www.sanparks.org/wild\\_new](https://www.sanparks.org/wild_new) für die SAN Parks, ein gute Investition.

Interessant und bei Fragen hilfreich ist das Namibiaforum <http://www.namibia-forum.ch/>, für viele Länder Afrikas. Dort auch viele Reiseberichte mit Beschreibungen von Straßen und Campingplätzen.

Zur Planung, aber auch vor Ort nutzen wir die Landkarten von <http://tracks4africa.de/> und Reise Know-How. Dort wurden die interessanten Gebiete markiert und auch schon Verweise zu den möglichen Unterkünften (aus Reiseführern oder Berichten) gemacht; in track4africa sind diese Angaben vorhanden.

Eine genaue Routenplanung / Festlegung gab es - wie immer - nicht, nur Möglichkeiten. Wir sind spontan und am Abend oft wo anders, als wir am Vorabend dachten. Es wird überall empfohlen, dass lange Zeit vorher die Quartiere (sogar Campingplätze) vorgebucht werden sollen. Das ist nun mal nicht unsere Art des Reisens und bei anderen Touren hatten wir damit immer Glück. Und dieses Mal auch!

Da die Situation in Botswana aber bzgl. der Quartiere noch deutlich schwieriger sein soll und es viele (Tief-) Sandpisten gibt, haben wir dieses Land eigentlich nur durchquert.

Gebucht haben wir zwei Übernachtungen zu Beginn der Reise, <http://dekotzenhof.co.za/> in Wakkerstrom. Wir wollten keinen Großstadtstress haben, unser Gepäck in aller Ruhe einräumen, den Großeinkauf machen und gleich ein interessantes Beobachtungsgebiet haben.

Als wir sahen, wie die Campingplätze im Krügerpark zum Wochenende weniger wurden, buchten wir kurz vor der Abreise noch zwei Nächte im Marloth Safari Park, nahe dem Crocodile Brigade Gate.

- **Flüge**

Natürlich habe ich selbst nach Preisen und Verbindungen gesucht. Aber wie schon 2013 für Namibia buchten wir Flüge und Fahrzeug über unser altes 'Australienbüro' in Hamburg <http://www.australia-pacific.de/kontakt.html>. Guter Service, günstiger und ein netter Kontakt (wie schon früher).

Wir flogen mit Swiss. Guter Service, gutes Essen. Die Betten bzw. das Gefühl waren nicht gut, da sie unter den Vordersitz geschoben wurden, lag man fast auf dem Fußboden.

- **Fahrzeug**

Wir hatten uns den Toyota Hilux Double Cab Bushcamper aus dem Angebot von Bushlore <http://www.bushlore.com/docs/hilspecCamper.pdf> ausgesucht und Herr Arp vom Hamburger Reisebüro machte einen guten Preis.

Das Fahrzeug und Zubehör war in bestem Zustand. Wir hatten keine Reifenpanne und keine anderen Probleme. Zwei Mal waren wir unterwegs zur Inspektion, sie ist alle 10.000 km vorgeschrieben. Eine Terminvergabe wie bei uns üblich gibt es nicht. In einem klimatisierten Wartebereich konnten wir uns aufhalten und WLAN nutzen, Kaffee gab es auch. Nach ca. drei Stunden war alles erledigt und gewaschen war der Wagen auch. Bezahlt haben wir nichts.

Der hintere Aufbau war nahezu staubdicht. Unter dem dritten Bett war ein 'Keller', dort war es auch staubig. Die darauf stehenden Taschen waren sauber.

- **Sicherheit**

Wir hatten nur eine unangenehme Begegnung. In der Nähe der Südküste fuhren wir stundenlang durch sehr dicht besiedeltes Gebiet, durch viele Orte mit Ampeln. Beim Stop-and-Go-Verkehr rissen aus der Menschenmenge Leute an der – natürlich verschlossenen – hinteren Autotüre.

Beim Einkauf blieb mein Mann immer beim Fahrzeug. So machen wir es aber auch, wenn wir mit dem Campingbus in heimischen Breiten unterwegs sind.

- **Klima**

Erst einige Zeit nach unserer Buchung haben wir erfahren, dass in den Ländern die größte Dürre seit vielen Jahren herrscht und der Notstand ausgerufen ist. Für uns hatte das keine Einschränkungen bei der Tour.

Morgens und abends war es kühl, z. T. auch kalt. Tagsüber überwiegend warm bis heiß.

Im Caprivistreifen hatten wir an einem Morgen gegen 10:00 h tatsächlich 48 °, weil es aber trocken war, war das keine Belastung. An anderen Tagen / Orten waren die Temperaturen sicher manchmal ähnlich, aber wir haben nicht immer gemessen.

- **Wesentliche Hardware (neben Ferngläsern, Spektiven und Fotoutensilien)**

Bestimmungsbücher:

- Sasol Birds of Southern Africa
- Newman's Birds of Southern Africa
- Chamberlains LBJs The Definitive Guide to Southern Africa's Little Brown Jobs (<http://www.lbjs.co.za/index.html> - unglaublich dieses Buch!)

Auf dem iPod waren diverse Stimmen von <http://www.xeno-canto.org/world-area.php?area=africa> geladen. Der Lautsprecher von Phillips war gut.

Die o. g. Reiseführer und Karten waren natürlich auch dabei.

Für die Notizen am Tag nutzen wir seit Jahren ein Diktiergerät. Die Beobachtungen werden dann mit einer Excelliste mit dem Notebook erfasst. Dieses Mal nicht jeden Abend. Ich hatte wegen des Staubs ein bisschen Angst um das gute Stück. Wenn zwei, drei Tage nachgeholt werden mussten, war das eine schwierige Arbeit.

Ich beneide alle, die mit wenig Gepäck reisen. Wir waren mit den vier aufgegebenen Taschen bei ca. 82 kg zwar deutlich unter dem Limit, aber eben ziemlich bepackt. Das Handgepäck wurde nicht gewogen oder bzgl. der Größe geprüft.

Außer dem kleinen Vorrat Verbandszeug und der Tasche mit Medikamenten war fast nix unnütz. Ein guter Tipp aus dem Namibia- Forum war eine Tischlampe von Ikea mit Solarzelle, diese war im Handling deutlich besser als die Gaslampe in 2013. Ich hatte diese Lampe zu Hause und habe sie dann mitgenommen. Vor Ort kann vergleichbares gekauft werden.

Jeden Tag gefreut habe ich mich über den mitgenommenen Wasserkocher.

- Die Tour im tabellarischen Überblick (blau sind die Buchungen, gelb unterlegt die Nächte im Hotel bzw. Guesthouse)

					gefahrene km
Di	20.09.2016	18:15 Hamburg	LX 3035		
		19:40 Zürich			
		22:45 Zürich	LX 288		
Mi	21.09.2016	9:15 Johannesburg			
		Wakkerstrom	DeKotzenhof		354
Do	22.09.2016	Wakkerstrom	DeKotzenhof		107
Fr	23.09.2016	Marloth Park	Marloth Safari Park		452
<b>Sa</b>	<b>24.09.2016</b>	Marloth Park	Marloth Safari Park		182
<b>So</b>	<b>25.09.2016</b>	Skukuza	Kruger		129
Mo	26.09.2016	Skukuza	Kruger		129
Di	27.09.2016	Berg en Dal	Kruger		154
Mi	28.09.2016	Berg en Dal	Kruger		127
Do	29.09.2016	Satara	Kruger		180
Fr	30.09.2016	Satara	Kruger		149
<b>Sa</b>	<b>01.10.2016</b>	Shingwedzi	Kruger		207
<b>So</b>	<b>02.10.2016</b>	Punda Maria	Kruger		122
<b>Mo</b>	<b>03.10.2016</b>	Tom Bourke	Big Fig Inn		419
Di	04.10.2016	Francistown	Marang Garden		284
Mi	05.10.2016	Kazungula	Senyati Safari Camp		484
Do	06.10.2016	Kazungula	Senyati Safari Camp		109
Fr	07.10.2016	Kazungula	Senyati Safari Camp		142
<b>Sa</b>	<b>08.10.2016</b>	Kalimbeza	Kalizo Logde		195
<b>So</b>	<b>09.10.2016</b>	Kalimbeza	Kalizo Logde		142
Mo	10.10.2016	Kalimbeza	Kalizo Logde		221
Di	11.10.2016	Kalimbeza	Kalizo Logde		97
Mi	12.10.2016	Kwando	Namushasha		233
Do	13.10.2016	Bagani	Mahangu Safari Lodge		285
Fr	14.10.2016	Bagani	Mahangu Safari Lodge		86
<b>Sa</b>	<b>15.10.2016</b>	Bagani	Mahangu Safari Lodge		66
<b>So</b>	<b>16.10.2016</b>	Shakave	Shakawe River Lodge		56
Mo	17.10.2016	Rundu	Hakusembe River Lodge		280
Di	18.10.2016	Namutoni Gate	Onguma		432
Mi	19.10.2016	Namutoni Gate	Onguma		205
Do	20.10.2016	Namutoni Gate	Onguma		168
Fr	21.10.2016	Anderson Gate	Etosha Safari Camp		194
<b>Sa</b>	<b>22.10.2016</b>	Anderson Gate	Etosha Safari Camp		220
<b>So</b>	<b>23.10.2016</b>	Anderson Gate	Etosha Safari Camp		246
Mo	24.10.2016	Galton Gate	Etosha Roadside Camp		361
Di	25.10.2016	Ruacana	Kunene River Lodge		310
Mi	26.10.2016	Ruacana	Kunene River Lodge		18
Do	27.10.2016	Kamanjab	Oppi Koppi		430
Fr	28.10.2016	Erindi	Elefant Camp		400
<b>Sa</b>	<b>29.10.2016</b>	Erindi	Elefant Camp		93
<b>So</b>	<b>30.10.2016</b>	Swakopmund	Alte Brücke		344
Mo	31.10.2016	Swakopmund	Alte Brücke		161
Di	01.11.2016	Swakopmund	Alte Brücke		281
Mi	02.11.2016	Sersim	Little Sousus		388
Do	03.11.2016	Ketmanshoop	Quivertree Restcamp		492

				gefahrene km
Fr	04.11.2016	Hosab	Canon Roadhouse	325
<b>Sa</b>	<b>05.11.2016</b>	Kanoneiland	Oranjerus Resort	419
<b>So</b>	<b>06.11.2016</b>	Kanoneiland	Oranjerus Resort	244
Mo	07.11.2016	Kanoneiland	Oranjerus Resort	139
Di	08.11.2016	Brandvlei	Oom Benna's	325
Mi	09.11.2016	Lambert Bay	Caravan Park	437
Do	10.11.2016	Langebaan	Leentjiesklip	192
Fr	11.11.2016	Simonstown	Millers Point	194
<b>Sa</b>	<b>12.11.2016</b>	Gansebaai	Strandkloof Park	225
<b>So</b>	<b>13.11.2016</b>	Bontebok	SanParks	174
Mo	14.11.2016	Hartebos	Dibiki Holiday Resort	293
Di	15.11.2016	Wilderness	Island Resort	108
Mi	16.11.2016	Grahamstown	Makana Resort	461
Do	17.11.2016	Morgan Bay	Morgan Bay Hotel	273
Fr	18.11.2016	Umtentwenie	Caravan Park	542
<b>Sa</b>	<b>19.11.2016</b>	Umlalazi	Inkwazi	348
<b>So</b>	<b>20.11.2016</b>	St. Lucia	Sugarloaf	172
Mo	21.11.2016	St. Lucia	Sugarloaf	132
Di	22.11.2016	Mkuze NP	Emshopi	195
Mi	23.11.2016	Wakkerstrom	DeKotzenhof	325
Do	24.11.2016	Vrede	Moresson Wildplaas	236
Fr	25.11.2016	Golden Gate NP	Glen Reenen	233
<b>Sa</b>	<b>26.11.2016</b>	Drakensberg Central	Mountain Splendour	208
<b>So</b>	<b>27.11.2016</b>	Drakensberg Central	Mountain Splendour	101
Mo	28.11.2016	Nelspuirt	Lake View	584
Di	29.11.2016	Berg en Dal	Kruger	185
Mi	30.11.2016	Berg en Dal	Kruger	184
Do	01.12.2016	Lower Sabie	Kruger	153
Fr	02.12.2016	Skukuza	Kruger	105
<b>Sa</b>	<b>03.12.2016</b>	Skukuza	Kruger	144
<b>So</b>	<b>04.12.2016</b>	Skukuza	Kruger	124
Mo	05.12.2016	Satara	Kruger	205
Di	06.12.2016	Letaba	Kruger	96
Mi	07.12.2016	Skukuza	Kruger	275
Do	08.12.2016	Berg en Dal	Kruger	226
Fr	09.12.2016	Wakkerstrom	Birdlife	424
<b>Sa</b>	<b>10.12.2016</b>	Wakkerstrom	Birdlife	162
<b>So</b>	<b>11.12.2016</b>	Rustenburg	Rustenburg Kloof	432
Mo	12.12.2016	Johannesburg	Mercure	151
Di	13.12.2016	Johannesburg	Mercure	0
Mi	14.12.2016	20:20 Johannesburg	LX 289	3
Do	15.12.2016	6:10 Zürich		
		7:25 Zürich	LX 1050	
		9:00 Hamburg		

---

19.888

- Die (meisten) Übernachtungsorte auf der Karte



- **Unterwegs**
  - Allgemeines

In Volksrust, nahe Wakkerstrom, machten wir den ersten Großeinkauf. Unterwegs gab es immer wieder Supermärkte, deren Angebote i. d. R. einem europäischen entsprachen. Die Preise sind überwiegend günstiger als bei uns. Ein Kilo Rinderfilet kostete ca. € 12,00. Frische Milch und Obst gab es ebenso fast überall.

Bei den Supermärkten gab es auch Telefonläden, in denen Simkarten zu kaufen waren. Wir hatten unterschiedliche Karten in Südafrika und Namibia. Das Guthaben gab es im Supermarkt, in Tankstellen oder im Postshop im Ethosa.

Die Bekleidung haben wir selbst gewaschen (insbesondere in Südafrika gab es auf jedem Campingplatz Waschmaschinen und Trockner) oder in angeschlossenen Lodges günstig waschen lassen. Preislich ein Ausrutscher war allerdings die Onguma Lodge.

Unsere Bekleidung hatten wir vor der Reise mit Nobite <http://www.nobite.com/de/> eingesprüht und unterwegs nachbehandelt.

In den Nationalparks erlebten wir häufiger, dass Wagen anhielten, wenn wir irgendwo standen und die FahrerInnen fragten was wir sehen (haben wir ja auch so gemacht). Wenn wir dann auf die – mitunter kleinen – Vögel zeigten, war die Enttäuschung meist groß.

Die Grenzübertritte waren reibungslos.

- Einige Camps und Umgebung

## **Südafrika**

Wakkerstrom und Umgebung hat uns sehr gefallen. Im Garten von DeKotzenhof den Red-throated Wryneck (später auch an den Drakensbergen). In der Umgebung häufig Gruppen von Southern Bald Ibis und später in den Bergen eine große Brutkolonie.

Wir waren mehrfach dort, weil wir unbedingt den Amur Falcon sehen wollten. Gelungen ist dies erst im Dezember, aber nur mit wenigen Exemplaren. Im Informationszentrum (dort auch ein Campingplatz) von Birdlife <http://www.birdlife.org.za/gobirding/birding-routes/item/450#wakkerstroom> erzählte man uns, dass die Vögel sonst früher und in weitaus größerer Zahl anwesend sind - es sei zu trocken. Dafür regnete ab 10.12. so stark, so dass wir keine Lust mehr hatten.

In der Umgebung von Memel hatten wir ein wunderbares Paar Verreaux's Eagles, aber keine Wattled Cranes.

Der Kruger Nationalpark <https://www.sanparks.org/parks/kruger/> hat uns begeistert. Die Campingplätze sind überwiegend in einem guten Zustand, die dortigen Läden haben ein gutes Angebot auch für den täglichen Bedarf. Den erforderlichen Stecker für die Elektrik auf dem Campingplatz und Verlängerungskabel gab es zu einem günstigen Preis; den grundsätzlichen Adapterstecker hatten wir noch von der Tour in Namibia 2013.

Auf den Gravelroads war relativ wenig Verkehr, oft waren wir allein unterwegs. Auf den anderen Straßen war einiges los. Bei Löwen oder Leoparden standen schon mal 30 Fahrzeuge; das lief aber i. d. R. sehr geordnet ab.

Sehr beeindruckt hat uns der Unterschied zwischen den (Vogel-) Beobachtungen zu Beginn der Reise, also Ende September und dann Ende November. Beide Zeiten waren aber ausgesprochen gut.

In Upington mussten wir zur Inspektion in die Werkstatt. Es war Wochenende, das im Birdfinder empfohlene Eiland Holiday Resort war überfüllt und in einem erbärmlichen Zustand. In der Nähe fanden wir das Oranjerus Resort <http://oranjerus.com/index.html>. Ein schöner Platz und die Umgebung war interessant. In relativer Nähe befindet sich der vogelreiche und schöne Augabies Nationalpark <https://www.sanparks.org/parks/augrabies/>.

Trotz guter Beobachtungsmöglichkeiten (u. a. African Penguins, Cape Gannets, diverse Gulls und Terns sowie viele Kleinvögel) gefiel uns die lange Strecke an der Küste nicht besonders. Auch weil es kalt, windig und häufig regnerisch war.

Highlights waren allerdings der West Coast Nationalpark und der im Inland gelegene Bontebok Nationalpark – in beiden u. a. Black Harrier. Im Bontebok ein guter Campingplatz.

In Kwa Zulu Natal hat uns die Gegend um St. Lucia und der Mkuze Nationalpark besonders gefallen.

Der Campingplatz bei St. Lucia <http://www.kznwildlife.com/st-lucia-sugarloaf-camping.html> war von einigen Gruppen belegt, aber wir fanden ein gutes Plätzchen. Direkt am Eingang konnten wir den Livingstone's Turaco wunderbar beobachten.

Die Umgebung <https://isimangaliso.com/10-jewels/> bot sehr unterschiedliche Biotope mit guten Beobachtungsmöglichkeiten.

Der Mkuze Park <http://www.kznwildlife.com/accomodation/resorts/umkhuze.html> war schwer zu finden und hatte einen Campingplatz unmittelbar am Eingang. Im Park waren leider viele Wege und Plätze wegen Bauarbeiten gesperrt, aber es war ein lohnender Ausflug. Ohne Bauarbeiten könnte man länger bleiben.

In den Drakensbergen war u. a. der Dideric Cuckoo und das Treffen mit einer Freundin das Beste. Da auf dem Campingplatz kaum Leute waren und keine Radfahrer, gefiel uns der Platz <http://www.mountainsplendour.co.za/> ausgesprochen gut.

## **Botswana**

Außer auf der 'Transitstrecke' waren wir nur in der Nähe vom Chobe und Shakawe unterwegs.

Das Senyati Safari Camp <http://senyatisafaricampbotswana.com/> hat uns gefallen, wenn auch die durchs Camp spazierenden Elefanten anfangs für ein komisches Gefühl sorgten. Als ich an der Rezeption nach einem Platz fragte, kam die Gegenfrage, ob denn eine Reservierung besteht. Als ich das verneinte, wurde gesagt, dass drei Nächte dann nicht möglich seien. Nach einigem hin und her gab es dann aber doch einen Platz und in dieser Zeit waren einige Campsites auch nicht belegt. Im Chobe selbst hat es uns nicht besonders gefallen – ich hatte meine Sandphobie zu diesem Zeitpunkt noch nicht überwunden und kam kaum zum Gucken außerhalb des Wegs.



Besuch an der Campsite

Es war völlig unproblematisch bei den Drotsky Cabins <http://www.drotskycabins.com> einen Platz zum Camping zu bekommen. Allerdings gefiel uns der Platz und die Umgebung nicht. So sind wir weiter zur Shakawe River Lodge <http://www.shakawelodge.com/>. Der Campingplatz war wunderschön. Die 'Strafe' war allerdings, dass die Bootsfahrt nicht besonders war und natürlich keine Pel's Fishing Owl zu sehen war.

## **Namibia**

Eine der besten Lodges mit guten Campsites und beeindruckender Umgebung im Caprivistreifen, die Kalizo Lodge, ist von der Gondwana-Gruppe übernommen und wird völlig neu gestaltet [http://www.gondwana-collection.com/news/news-single-view/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=784&cHash=b447f7e31f16516bff40849e4815d747](http://www.gondwana-collection.com/news/news-single-view/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=784&cHash=b447f7e31f16516bff40849e4815d747). Campingmöglichkeiten wird es auch nach dem Umbau geben. In unmittelbarer Nähe ist eine Brutkolonie von ca. 3.000 Southern Carmine Bee-eaters. Sie brüten dort auf dem Boden. Gegenüber unserem Besuch in 2013 ist inzwischen ein Teil nicht mehr zugänglich, es ist ein Wärter da und ein kleines Eintrittsgeld wird erhoben. Die Beobachtungsmöglichkeiten sind fantastisch. In Flussnähe sind natürlich weitere Arten zu sehen.

Wie schon 2013 besuchten wir die Mahangu Safari Lodge <http://www.mahangu.com.na/contact.html>. In der Nacht streifen Hippos über das Gelände. Auf dem Lodgegelände viele Kleinvögel. Eine tolle Bootsfahrt, die wir allein mit einem netten Paar aus Sachsen machten; auch ihr Focus lag nicht auf Säugern. Der Bootsführer zeigte uns u. a. wunderbar den White-backed Night Heron. Ein schöner Ausgangspunkt in das Mahangu Game Reserve. Dort mehrfach Watted Cranes.

Die Camps im Ethosha Nationalpark gefallen uns nicht und da wir Säuger eher am Rande mitnehmen, sind die beleuchteten Wasserlöcher nicht so wichtig für uns. In Onguma <http://www.onguma.com/campsites.html> bekamen wir die letzte Campsite in Tamboti. Große Plätze, gute private Sanitäreanlage, aber leider noch wenig Schatten. Leadwood sollte voll sein, aber wir sahen dort niemanden. Schade, von dort ist das sehr empfehlenswerte Restaurant mit davor liegendem Wasserloch zu Fuß erreichbar. Durch das nahe Von Lindequist Gate erkundeten wir vorwiegend die Strecke zum Andoni Wasserloch: Dort wieder Blue Cranes und große Mengen von Lerchen und weit weg auch ein Black Rhino.

Südlich des Anderson Gates ist das Etosha Safari Camp <http://www.gondwana-collection.com/the-etosha-experience/accommodation/etosha-safari-camp/>. Die festen Unterkünfte waren sehr gut besucht, aber für die Abendbuffets gab es auch Plätze für uns. Der Campbereich war grün, sehr gepflegt und nur wenige andere Camper waren da.



Durch den Westteil, eine Übernachtung nahe aber außerhalb des Gates und dann auf der C 35 ging es in Richtung Nord zum Kunene River. Ruacana ist ein kleiner Ort ohne Besonderheiten. Von dort fährt man nur ca. 70 km zum 'Paradies': der Kunene River Lodge <http://www.kuneneriverlodge.com/>. Zwischen Ruacana und der River Lodge sind einige Lodges, aber längst nicht so schön. Auf den Lodgegelände ist die Roufous-tailed Palm-Thrush gut zu sehen. Den Cinderella Waxbill haben wir nicht gefunden. Es wurde allerdings eine geführte Tour angeboten. Der Eigner der River Lodge ist leidenschaftlicher Birder.



Auf dem Weg an die Küste haben wir das private Schutzgebiet Erindi <http://www.erindi.com/camp-elephant/> besucht. Hat uns aber nicht so gefallen wie 2013.



Erindi

Vor Swakopmund haben wir uns das Sophia Dale Restcamp <https://www.sophiadale.org/> angesehen, sind dann aber doch in den Ort gefahren und haben uns dann für das Alte Brücke Resort <http://www.altebrucke.com/about.php> entschieden. Ein ruhiger und schöner Platz, durch die privaten Sanitärgebäude, Büsche und Mauern windgeschützt. Aber es war sehr, sehr kalt. Zum The Tug <http://www.the-tug.com/about/> war der Fußweg nicht weit und die Oysters Rockefeller waren ein Gedicht.

Wir machten dieses Mal keine Bootsfahrt, fuhren aber natürlich in die Salzpflanzen bei Walvis Bay und nach Hentis Bay. Beide Flamingoarten und viele Limikolen. Bei der Robbenkolonie wunderbar die Dune Lark.

Durch schönes Gelände sind wir dann in Richtung Sesriem gefahren. Obwohl wir im MWR-Camp einen Platz bekommen hätten, sind wir bis Little Sossus Lodge bzw. Campsite <http://www.littlesossus.com/camp-site> gefahren. Dort war es einsamer, ruhiger und windgeschützt. Am Morgen dann endlich Ludwigs Bustard.

- **Fazit**

Eine ruhige und schöne Tour, wunderbar erholt kamen wir zurück – und bald geht es wieder los. Weniger Südafrika, aber natürlich Krüger und auch ein Abstecher in den Kgalagadi Transfrontier Park. Soweit es ohne Vorbucherei möglich ist. Ein bisschen mehr Botswana und natürlich Namibia.

Dannenberg (Elbe), im Juli 2017

Ingrid Grunwald & Helmut Schumann  
caracara@online.de

Bei Interesse kann eine vollständige Beobachtungsliste zur Verfügung gestellt werden. Im Wildlife Recorder können dazu Auswertungen gemacht werden.

Marloth Safari Park



Südlicher Galago (*Galago moholi*) im Camp



Bearded Scrub-robin (*Erythropygia quadrivirgata*)



Southern Ground Hornbill (*Bucorvus leadbeateri*)



Water Thick-knee (*Burhinus vermiculatus*)



Spotted Thick-knee (*Burhinus capensis*)



Crested Guineafowl (*Guttera pucherani*)



Red-headed Weaver (*Anaplectes rubriceps*)



Collared Palm Thrush (*Cichladusa arquata*)



Brown Snake Eagle (*Circaetus cinereus*)



Red-crested Bustard (*Eupodotis ruficrista*)



Saddle-billed Stork (*Ephippiorhynchus senegalensis*)



African Pygmy Goose (*Nettapus auritus*)



Southern Carmine Bee-eater (*Merops nubicodes*)







Mourning Collared Dove (*Streptopelia decipiens*)



Arrow-marked Babbler (*Turdoides jardineii*)



Wire-tailed Swallow (*Hirundo smithii*)



Giant Kingfisher (*Megaceryle maxima*)



White-fronted Bee-eater (*Merops bullockoides*)



White-backed Night Heron (*Gorsachius leuconotus*)



Malachite Kingfisher (*Corythornis cristatus*)



African Skimmer (*Rynchops flavirostris*)



Blue Crane (*Anthropoides paraiseus*)



Pink-billed Lark (*Spizocorys conirostris*)



Red-capped Lark (*Calandrella cinerea*)



Double-banded Courser (*Smutsornis africanus*)



Burchell's Courser (*Cursorius rufus*)



Martial Eagle (*Polemaetus bellicosus*)



Crowned Lapwing (*Vanellus coronatus*)



African Pipit (*Anthus cinnamomeus*)



Tree Pipit (*Anthus trivialis*)



Crimson-breasted Gonolek (*Laniarius atrococcineus*)



Namaqua Sandgrouse (*Pterocles namaqua*)



White-quilled Bustard (*Eupodotis afraoides*)



Golden-tailed Woodpecker (*Campethera abingoni*)



Common Hoopoe (African) (*Upupa epops africana*)



Salinen Walvis Bay



Little Stint (*Calidris minuta*)



Pied Avocet (*Recurvirostra avosetta*) / Black-Winged Stilt (*Himantopus himantopus*)



Chestnut-banded Plover (*Charadrius pallidus*)



Lesser Flamingo (*Phoeniconaias minor*)



Common Greenshank (*Tringa nebularia*)



Kelp Gull (*Larus dominicanus*)



Cape Cormorant (*Phalacrocorax capensis*) –in der Wüste



Pied Barbet (*Tricholaema leucomelas*)



Lanner Falcon (*Falco biarmicus*)



Sable antelope (*Hippotragus niger*)



African wildcat (*Felis silvestris lybica*)



Ground pangolin (*Smutsia temminckii*)



African bush elephant (*Loxodonta africana*)



Lion (*Panthera leo*)



Spotted hyena (*Crocuta crocuta*)



Grey duiker (*Sylvicapra grimmia*)





